

Dr. Hoffmann, der Leiter der volkswirtschaftlichen Abteilung des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes und Schriftleiter der Deutschen Sparkassenzeitung, führt zwar zunächst nur ein in Werden, Wesen und Wirken der Sparkassenorganisation, vormals Sparkassenverband und Zentralgiroverband, heute Deutscher Sparkassen- und Giroverband. Dennoch entsteht keineswegs bloß ein Bild des Verbandslebens, sondern des gesamten vielgestaltigen Wirkens der Sparkassen selbst. Die Schrift beruht auf erschöpfender Stoffbeherrschung und dürfte wohl auf lange Zeit das geeignetste Hilfsmittel bleiben, um sich über das Sparkassenwesen, das sowohl gemeinwirtschaftlich als kreditwirtschaftlich betrachtet einen so bedeutsamen Zweig unserer deutschen Volkswirtschaft ausmacht, leicht und doch gründlich zu unterrichten.

Das Forschungsinstitut für das kommunale Sparkassen- und Kreditwesen des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (Leiter Prof. Eisfeld, Hamburg) eröffnet seine Schriftenreihe mit der Zusammentragung des gesamten Schrifttums über das deutsche Sparkassenwesen in dem dreißigjährigen Zeitraum 1900—1929; beigelegt ist eine Auswahl der älteren Sparkassenliteratur. Obwohl das Buch nicht zum Lesen bestimmt, sondern als Nachschlagebehelf gedacht ist, so lohnt es doch ein aufmerksames Durchblättern. Die sehr weitgetriebene und doch an Übersichtlichkeit nichts einbüßende Systematik eröffnet einen interessanten Einblick in die Fülle der Fragen und Aufgaben, die den Sparkassenmann in Theorie und Praxis beschäftigen.

O. v. Nell-Breuning S. J.

Im Kampf mit der Wirtschaftskrise. Gemeinverständliche Darstellung der Wirtschaftslage und der Möglichkeiten ihrer Überwindung. Von Prof. Dr. Friedrich Dessauer. (138 S.) Frankfurt a. M. (o. J., 1932), Buchverlag der Carolusdruckerei. Kart. M 1.90, Leinenband M 3.—

Auf Fragen, die von den verschiedensten Seiten, namentlich aber aus den Kreisen der Jugend, als deren „Vertrauensmann“ er sich weiß, an den Verfasser ergingen, will die vorliegende, zuerst in der „Rhein-Mainischen Volkszei-

tung“ erschienene Aufsatzreihe in möglichst allgemein verständlicher Form antworten. Das ist zweifellos in hervorragendem Maße gelungen, nicht zuletzt dank der dem Verfasser zu Gebote stehenden Veranschaulichung wirtschaftlicher Dinge durch Bilder aus dem Bereich der Technik. Dessauers grundsätzlicher Standpunkt zu Fragen der Wirtschaft ist bekannt aus seiner „Kooperativen Wirtschaft“. Das neue Schriftchen beleuchtet vom grundsätzlichen Standpunkt des Verfassers eine große Zahl aktueller Fragen und wird gewiß viel dazu beitragen, die Aussprache zu versachlichen. Sozialphilosophisch wäre zu den „Alterserscheinungen“ (Kap. XI) der liberal-kapitalistischen oder rein-liberalistischen Wirtschaftsweise noch einiges mehr zu sagen, praktisch-politisch aber und mit Bezug auf die gegenwärtig wütende Krise und ihre Überwindung sind die Punkte, auf die es zunächst ankommt, ebenso scharf gesehen wie überzeugend und wirkungsvoll herausgestellt. Für alle, die keine volkswirtschaftswissenschaftliche Fachbildung sich erwerben können und doch, von eigener oder fremder wirtschaftlicher Not mitbetroffen, sich klar werden möchten über das, was um sie vorgeht, eine sehr nützliche Lesung!

O. v. Nell-Breuning S. J.

Jugendbewegung

Die Deutschen Jugendverbände. Von Dr. Hertha Siemering. Dritte, neu bearbeitete Folge der beiden Handbücher „Die deutschen Jugendpflegeverbände“ und „Die deutschen Jugendverbände“. (472 S.) Berlin 1931, Carl Heymanns Verlag. M 16.—

Das in dritter, völlig umgearbeiteter Auflage von Dr. Hertha Siemering herausgegebene Buch ist für alle, in deren Arbeitsbereich die Jugendarbeit irgendwie hineinragt, ein fast unentbehrliches Handbuch. Wir finden in knapper Form eine Selbstdarstellung all der ungezählten Bünde und Verbände der deutschen Jugend, die konfessionellen Organisationen ebenso wie die Wehrverbände und die politischen Gruppen. Kaum eine Gruppe dürfte übersehen sein. Einige allerdings sind wohl etwas kurz weggekommen oder nur angedeutet, wie z. B.